

Für die Sommer- Reise

Von

Stephanie Kaul

Die Mode hat sich dafür entschieden, jugendlich zu sein, die Gestalt möglichst schlank und schmalhüftig erscheinen zu lassen. Deshalb ist der Variationsmöglichkeit der Formen ein gewisses Ziel gesetzt.

Aber der sinnliche Eindruck aller dieser Kleider wird stets etwas Huschendes, Aufplatterndes, letzten Endes Undefinierbares haben.

Wundersame Riesenblüten in naturalistischer Ausführung überblühen die Stoffe. In seltsamem Gerank verschlingen sich Arabesken. Ganze Märchen und Geschichten kann man von den Kleidern ablesen, Märchen von japanischen Teehäusern, der kleinen Geisha und dem Mann mit dem langen Zopfe. Kätzlein krümmen riesengroß einen Buckel im Mondenschein vor einer Dachstube, in der ein verschlungener Schatten erscheint. Kleine Vögel beleben Blütenzweige. Sogar vor der strengen Mathematik wird nicht haltgemacht. Und ihre geometrischen Körper scheinen in ihrer Flächendarstellung gerade interessant genug, neue Anregungen für Musterverbindungen zu geben. Dreiecke, Rechtecke, besonders lang ausgezogen, dann wieder breit zusammengedrückt, Vielecke, Quadrate, breite



Punkte sind modern!

Gelbliches Seidenkleid mit verschieden großen dunkelbraunen Tupfen. Dazu der neue Sommerhut mit der breiten großen Krempe aus Florentiner Stroh.

Modelle: Herrmann Gerson, Berlin